

Herbert Österreicher

Wildpflanzen der Peloponnes

PORTRAITS

AUSGEWÄHLTER ARTEN

MIT

VERBREITUNG, ÖKOLOGIE
UND KULTURGESCHICHTE



Herbert Österreicher

Wildpflanzen der Peloponnes

PORTRAITS AUSGEWÄHLTER ARTEN

MIT VERBREITUNG, ÖKOLOGIE UND KULTURGESCHICHTE

1. Auflage 2023

München und Kalamata: Eigenverlag

Inhalt und Gliederung

Thematik und Zielsetzung

Die Peloponnes beherbergt eine riesige Anzahl unterschiedlichster Wildpflanzen, wobei darunter nicht wenige Endemiten sind, also Arten, die nur hier zu finden sind. Andere Arten haben eine weite Verbreitung auch in anderen Teilen Griechenlands einschließlich der zahlreichen Inseln, und viele von ihnen finden sich auch in anderen Regionen des Mittelmeerraums, im Kaukasus, Gebieten Südwest-Asiens oder auch nördlich der Alpen in Mitteleuropa. Insgesamt wurden für das gesamte Land rund 5750 verschiedene Arten von Gefäßpflanzen erfasst, die Peloponnes ist dabei mit 2970 Arten (in rund 860 Gattungen) gut vertreten (Dimopoulos et al 2013).

Persönliche Motive

Schon seit vielen Jahren befasse ich mich mit der Pflanzenwelt auf der Peloponnes. Zahlreiche und auch längere Aufenthalte in dieser Region haben mir ermöglicht, neben häufigen und mitunter dominierenden Arten auch weniger auffällige Arten kennen und schätzen zu lernen. Immer wieder waren (und sind) es jedoch einzelne Begegnungen mit Pflanzen, die mein Interesse besonders geweckt haben. Dazu gehört etwa der Schmalblättrige Kleb-Alant (*Dittrichia viscosa*), eine Pflanze, die vermutlich jeder, der einmal in Griechenland unterwegs war, schon einmal wahrgenommen hat - für mich ist der aromatische Geruch dieser Pflanze jedenfalls untrennbar mit diesem Land verbunden.

Botanische Systematik

Um ein breites Publikum zu erreichen, spielen Pflanzensystematik und wissenschaftliche Pflanzennamen bei den meisten Publikationen eine untergeordnete Rolle. Das ist hier grundsätzlich anders, denn zum Einen stehen hier die wissenschaftlichen Bezeichnungen der jeweiligen Arten (und ggf. Unterarten) im Vordergrund, zum Anderen finden Sie bei den einzelnen Portraits auch synonyme Benennungen, und dies auch stets mit dem Autorenkürzel des Autors der betreffenden Benennung.

Das Ziel, die Wildpflanzen der Peloponnes in einem Buch darzustellen, kann also nur ansatzweise gelingen und erfordert, eine Auswahl zu treffen und Schwerpunkte zu setzen. Das umso mehr, als es hier nicht „nur“ um botanische Aspekte der jeweils ausgewählten Pflanzen geht, sondern auch um andere Daten wie etwa Verwendung einzelner Pflanzen für bestimmte Zwecke, kulturhistorische und mythologische Befunde. Dennoch soll hier eine möglichst große Anzahl der auf der Peloponnes vorkommenden Wildpflanzen angesprochen werden, und zwar so, dass jeweils mindestens eine Art eine der vorgestellten Gattungen vertritt.

Andere Bekanntschaften ergaben sich mit dem Östlichen Erdbeerbaum (*Arbutus andrachne*), dem Königin-Olga-Schneeglöckchen (*Galanthus regina-olgae*), der Mastorchis/Riesen-Knabenkraut (*Himantoglossum robertianum*), der Alraune (*Mandragora officinalis*), dem Ziegenfuß-Sauerklee (*Oxalis pes-caprae*), der Griechischen Tanne (*Abies cephalonica*) und nicht wenigen anderen mehr. Hatte ich zunächst nur einzelne Informationen über diese und andere Wildpflanzen der Peloponnes gesammelt, so entstand daraus schließlich der Plan, diese Daten zu bündeln und in einen größeren Zusammenhang zu stellen.

Darüber hinaus enthalten die einzelnen Pflanzenportraits auch Angaben zur Familien- und Ordnungszugehörigkeit und berücksichtigen damit die geltende botanische Systematik. Die angegebenen wissenschaftlichen Benennungen entsprechen dem aktuellen Stand der internationalen Plant List (World Flora Online).

Die Reihenfolge der einzelnen Pflanzenportraits folgt einer nicht sofort einsichtigen, aber systematisch begründeten Ordnung: Nach den Farnen (Gefäßsporenpflanzen bzw. Pteridophyta) und Vertretern der Nacktsamer (Koniferen bzw. Coniferopsida) folgen die Vertreter der Bedecktsamer (Magnoliopsida), die das Gros der Portraits ausmachen. Die Reihung der Pflanzenportraits entspricht somit in grober Näherung dem Entwicklungsstand der jeweiligen Ordnungen und Familien.

Neben Angaben zur botanischen Systematik und den Benennungen der einzelnen Pflanzenarten in Deutsch, Englisch, Griechisch, Französisch, Italienisch enthalten die Portraits eine Übersichtskarte Griechenlands mit den Verbreitungsschwerpunkten der betreffenden Art. Außerdem morphologische Merkmale, Daten zu Blütenbiologie und Vermehrung, geographische Verbreitung und Lebensraum (Habitat) sowie Standortansprüche. Interessant ist dabei gelegentlich auch die Frage nach der Vergesellschaftung der jeweiligen Art (Pflanzensoziologie).

Trotz der ziemlich detaillierten Beschreibung der portraitierten Pflanzen kann und will das Buch kein Bestimmungsbuch sein. Die diesbezüglichen Daten dienen vor allem der Absicherung, ob es sich bei einer Art, der man im Gelände begegnet, tatsächlich um die angesprochene handelt.

Zur Erstellung der Portraits wurden verschiedene Quellen herangezogen, die wichtigsten werden im Anhang genannt. Von zentraler Bedeutung ist dabei die umfassende Inventarisierung der Gefäßpflanzen Griechenlands (Dimopoulos et al 2013, unter: <https://portal.cybertaxonomy.org/flora-greece/>).

Mit den stammesgeschichtlich ältesten Gefäßpflanzen beginnend, kann über die nachfolgend vorgestellten Pflanzen wenigstens in groben Zügen die zunehmende Weiterentwicklung der Gefäßpflanzen nachgezeichnet werden (Cole et al 2019). Die Anordnung innerhalb einer Familie kann die Entwicklungsgeschichte allerdings nur teilweise berücksichtigen; besonders bei größeren Pflanzenfamilien folgt die Reihung der Gattungen meist bestimmten Aspekten des äußeren Erscheinungsbildes, doch wenn möglich, stets mit Berücksichtigung bestimmter Unterfamilien.

Je nach Portrait finden sich auch Ausführungen zu Pflanzenkrankheiten (Phytopathologie), Verwendungsmöglichkeiten (Ernährungswissenschaft, Pharmakologie) sowie heutiger ökonomischer Bedeutung und/oder der Bedeutung in Mythologie und Kulturgeschichte. Was die Nennung weiterer Arten betrifft, so geht es ausschließlich um Arten, die (auch) auf der Peloponnes zu finden sind.

Zur Bestimmung einzelner Arten sollte - falls nötig - auf entsprechende Literatur, Pflanzenbestimmungs-Apps etc. zurückgegriffen werden. In Einzelfällen können die hier gemachten Angaben zur systematischen Gliederung einer bestimmten Gattung (Taxonomie) hilfreich sein.

Eine sehr gute Quelle stellt auch die „Flora der Peloponnes“ von Jagel und Nikolopoulou dar, eine Webseite, deren Fotosammlung explizit der Bestimmung der hier vorkommenden Wildpflanzen gewidmet ist - Aufruf unter: <https://jagel.nrw/peloponnes/FotosEinleitungBilder.htm>. Eine weitere empfehlenswerte Quelle zur Überprüfung einzelner Arten stellt die Webseite <http://www.mittelmeerflora.de> dar.

Reihung der Pflanzenportraits

Aufbau der Pflanzenportraits

Pflanzenbestimmung

Datenquellen und Referenzen

Anhang

Im Anhang findet sich ein Glossar wichtiger botanischer Fachbegriffe, die wiederholt Verwendung finden und deren Erläuterung innerhalb der Pflanzenportraits zu viel Platz erfordert hätte. Die betreffenden Begriffe sind in den Texten der Pflanzenbeschreibungen jeweils kursiv gesetzt.

Der Such-Index beschränkt sich auf die wissenschaftlichen Namen der besprochenen Gattungen, was unmittelbar zu den portraitierten und weiteren Arten der jeweiligen Gattung führt, sowie ein Verzeichnis der wichtigsten deutschen Benennungen.

Die Angaben zu den verwendeten Quellen beinhalten ein Verzeichnis der Bildquellen und der wichtigsten Literaturquellen, insbesondere jene Werke, aus denen zitiert wird.

Rechte und Irrtümer

Trotz sorgfältiger Recherchen und Verarbeitung der betreffenden Daten können Fehler und Irrtümer keineswegs ausgeschlossen werden. Entsprechende Hinweise nimmt der Autor gerne entgegen.

Hinsichtlich der Bilder, die nicht vom Autor stammen, konnte nicht in allen Fällen der Rechte-Inhaber eindeutig geklärt werden. Im Fall von missverständlichen, falschen oder fehlenden Angaben setzen Sie sich bitte mit dem Autor in Verbindung.

Über die Pflanzenwelt hinaus

Die Gliederung der Inhalte innerhalb eines Pflanzenportraits dient der Übersichtlichkeit und Akzentuierung wichtiger botanischer und anderer Aspekte. Keinesfalls darf übersehen werden, dass es zwischen ihnen oft Überschneidungen und enge Verzahnungen gibt. Das gilt besonders für die ökologischen Zusammenhänge in Pflanzengesellschaften und den Beziehungen zwischen Pflanzen, Tieren und menschlichen Aktivitäten.

Die Welt der Wildpflanzen bildet in ihrer Vielfalt auch die große Vielfalt der Landschaften der Peloponnes ab. Und wer sich auch mit kulturellen Hintergründen einzelner Pflanzen und deren Bedeutung beschäftigt, kann feststellen, dass Landschaft, Vegetation und Kulturgeschichte hier nicht selten eng miteinander verbunden sind.

Der Autor hofft, mit diesem Werk allen, die sich für die Wildpflanzen der Peloponnes interessieren, hilfreiche Informationen und Anregungen für eigene Erkundungen zu bieten.

Dank

Am Zustandekommen dieses Buchs haben einige Personen mitgewirkt, von denen vor allem drei nicht ungenannt bleiben dürfen, und denen ich herzlich danke. An erster Stelle Edeltraud Prokop und Fini Rüping, die mich bei meinen pflanzenkundlichen Exkursionen nicht nur engagiert unterstützt, sondern mich auch zu nicht wenigen Arten geführt haben, die andernfalls in diesem Buch wohl fehlen würden.

Was die Umsetzung meiner zunächst vagen Idee in ein konkretes Buch betrifft, so hat daran Wilhelm Pfeifer großen Anteil; ihm verdanke ich ein Layout-Konzept, das mich sofort überzeugte, sowie Unterstützung in technischen Fragen der Produktion.

Herbert Österreicher
Wildpflanzen der Peloponnes
Portraits ausgewählter Arten
mit Angaben zu Verbreitung, Ökologie und Kulturgeschichte

1. Auflage 2023
München und Kalamata: Eigenverlag

ISBN 978-3-00-073427-4
www.kinderfreiland.de
Alle Rechte vorbehalten

Inhalt einschließlich aller Bilder mit Ausnahme der im Anhang genannten Quellen: Herbert Österreicher
Layout-Konzept: Wilhelm Pfeifer
Druck: winterwork, Borsdorf

Rückmeldungen und kritische Kommentare zu diesem Buch sind willkommen.
Auch für Bestellungen dieses Buchs wenden Sie sich bitte an den Autor:
Herbert Österreicher
Geiseltalstraße 88d
81545 München
info@kinderfreiland.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und
die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

Karten-Kürzel:

IoI	Ionische Inseln
NPi	Nord-Pindus
SPi	Süd-Pindus
NM	Nord-Mitte
NO	Nord-Osten
OM	Ost-Mitte
NÄ	Nord-Ägäis
WÄ	West-Ägäis
OÄ	Ost-Ägäis
ZG	Zentralgriechenland
Pe	Peloponnes
KyK	Kykladen
KK	Kreta und Karpathos

Equisetum ramosissimum Desf.

Equisetales (Schachtelhalmartige)

Equisetaceae (Schachtelhalmgewächse)

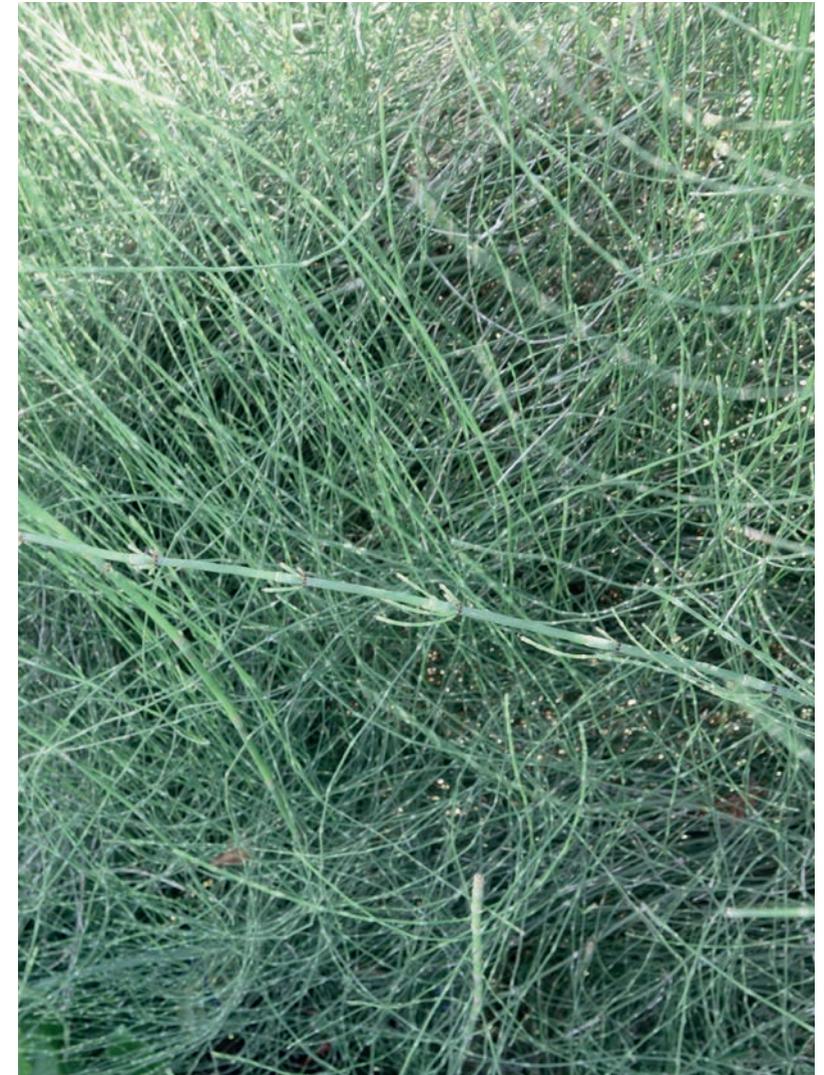
- D Ästiger Schachtelhalm
- E Branched horsetail
- G Διακλαδισμένη Αλογοουρά
- F Prêle (très) rameuse
- I Equiseto ramosissimo

Synonyme:

- *Hippochaete ramosissima* (Desf.)
Milde ex Bruhin

Equisetum:

41 Arten weltweit



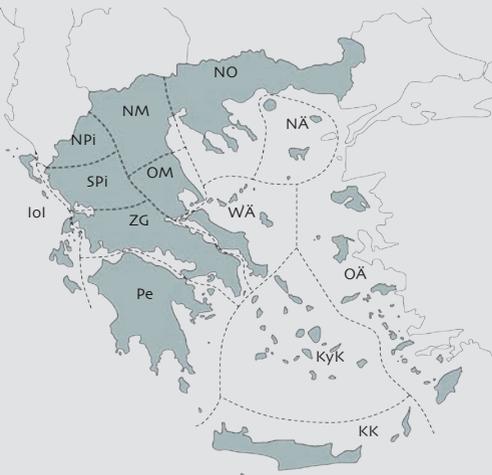
Merkmale:

Ausdauernder Rhizom-*Geophyt*, aus dessen schwarzem Wurzelstock (*Rhizom*) fertile und sterile Stängel treiben. Beide Arten von Trieben sind gleich gestaltet, liegend oder 30-100 cm hoch, graugrün, 2-8 mm dick und wirtelig verzweigt mit 8-20, oft ungleich langen Seitentrieben.

Triebe durch *Knoten (Nodien)* gegliedert, wobei die *Internodien* 3-10 cm lang sind und 8-15 Längsrippen aufweisen. Die Zentralhöhle des Stängels ist deutlich breiter als die Hälfte des Stängeldurchmessers (!).

Stängelscheiden trichterförmig, grün, 5-22 mm lang und 2-8 mm breit, mit jeweils 8-20 Zähnen, die dreimal so lang wie breit sind.

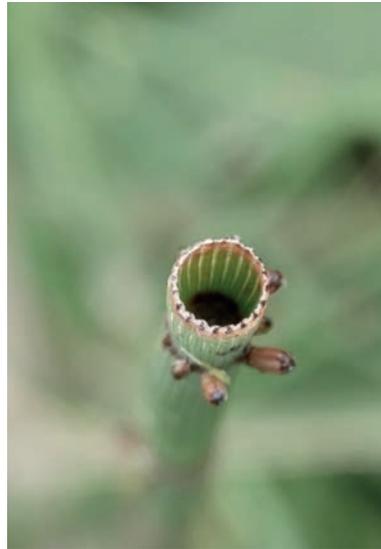
Sporangienähre (*Sporophyll*) 6-20 mm lang, oben zugespitzt und unten von der obersten Scheide umhüllt. An jeder Ähre befinden sich in schraubiger Anordnung die sehr kleinen Sporenbälger (*Sporangien*), die wie einbeinige Tischchen aussehen.



Verbreitung: Weltweit in warmen und warm-gemäßigten Klimazonen
 Lebensform: *Geophyt (Kryptophyt)*
 Standort: Süßwasserhabitats, Agrarland und Ruderalflächen; bis 1 400 m NN
 Schutzstatus: Rote Liste (IUCN): ● nicht gefährdet

Tracheophyta
 Gefäßpflanzen

Equisetopsida



Vergesellschaftung:

In Pflanzengesellschaften des Halbtrockenrasens (Verband: Mesobromion) sowie in Flut- und Feuchtpionierflächen (Ordnung: Agrostietalia) fühlt sich der Ästige Schachtelhalm besonders wohl und entwickelt dort mitunter ausgedehnte Bestände.

Sporenreife:

Juni bis Juli.

Vermehrung:

Ausbreitung vor allem vegetativ durch Ausläufer.

Standortansprüche:

Verbreitet in feuchten Wiesen, Sumpfland, Flussufern, Gräben, besonders auf sandig-kiesigen Böden. Die lichtliebende Pflanze erträgt höchstens Halbschatten.



Weitere Arten:

- Equisetum arvense* L., Acker-Schachtelhalm
- Equisetum palustre* L., Sumpf-Schachtelhalm
- Equisetum telmateia* Ehrh., Riesen-Schachtelhalm

Taxonomie:

Die Systematik ist umstritten, da fertile Naturhybriden möglich sind.

Ökologische Bedeutung:

Nach der Paläobotanik gelten die heutigen Schachtelhalme als letzte Überlebende einer früher artenreichen Gruppe der Gefäßsporenpflanzen (Pteridophyta), der Equisetopsida. Zu dieser Pflanzengruppe gehörten auch bis 30 m hohe Bäume, die die so genannten Steinkohlenwälder bildeten und uns durch Fossilien aus dem Perm und Karbon bekannt sind.



Arisarum vulgare O.Targ.Tozz.

Alismatales (Froschlöffelartige)
Araceae (Aronstabgewächse)

- D Gemeiner Krummstab
- E Friar's cowl, Larus
- G Αρίσαρον το κοινό,
Λυχνάρáκι
- F Capuchon de moine,
Gouet capuchon
- I Arisaro comune,
Arisaro volgare

Synonyme:

- Arisarum arisarum* Huth
- Arum arisarum* L.
- Arum incurvatum* Lam.
etc.

Arisarum:

4 Arten weltweit



Merkmale:

Ausdauernde Pflanze mit *Knolle*, 10-30 cm hoch. Nur grundständige Laubblätter mit langem Blattstiel, Blattspreite einfach und eiförmig mit pfeilförmiger Basis, 15 cm lang und bis zu 12 cm breit.

Blütenstandsschaft oft purpurviolett gesprenkelt. Das 5 cm lange Hochblatt (*Spatha*) ist unten zu einer braunvioletten oder olivgrün gestreiften Röhre verwachsen, oben offen und kapuzenförmig nach vorn gekrümmt. Der grünliche Blütenkolben (*Spadix*) ragt aus der Röhre hervor.

Einhäusig getrenntgeschlechtig (*monözisch*) mit etwa 20 männlichen Blüten oberhalb von etwa 4-6 weiblichen Blüten, sterile Blüten fehlen.

Grüne Beerenfrüchte.

Blütezeit und Bestäubung:

Oktober bis Mai. Bestäubung durch verschiedene Insekten.



Verbreitung: Mittelmeerraum
Lebensform: *Geophyt (Kryptophyt)*
Standort: Brachflächen und *Garigue*, Agrarland und Wälder; bis 800 m NN
Schutzstatus: Rote Liste (IUCN): nicht erfasst

Tracheophyta
Gefäßpflanzen

Magnoliopsida (Angiospermae)
Bedecktsamer



Ernährungswissenschaft:

Vor allem die unterirdischen Teile der Pflanze (Knolle) wurden früher als Gemüse genutzt. Wegen des hohen Anteils an Oxalatkristallen ist davon aber abzuraten.

Kulturgeschichte:

Der deutschsprachige Name Krummstab bezieht sich auf die optische Ähnlichkeit mit dem Zeichen des Bischofsamts, dem Bischofsstab.



Vermehrung:

Ausbreitung durch Samen.
In Kultur durch Aussaat möglichst rasch nach der Samenreife sowie Abnahme von Kindeln.

Standortansprüche:

Vorzugsweise humose, leicht feuchte Böden in schattiger Lage.

Taxonomie:

Aufgrund der Ähnlichkeit wird der Krummstab (*Arisarum*) besonders leicht für eine Aronstab-Art (*Arum*) gehalten.

Die entscheidenden Unterschiede zwischen einander teilweise sehr ähnlichen Gattungen der Aronstabgewächse bestehen in der Form des Hochblatts (*Spatha*) und der Anordnung der Blüten im Inneren: Bei den **Arisarum**-Arten ist die *Spatha* röhrig verwachsen, und im Inneren sitzen die männlichen Blüten unmittelbar über den weiblichen, sterile Blüten fehlen; bei der Gattung **Biarum** sind die männlichen Blüten durch eine blütenlose, nackte Zone von den weiblichen getrennt, und die Gattung **Ambrosina** hat eine zweikammerige *Spatha*, wodurch männliche und weibliche Blüten getrennt sind.

Bei den **Zantedeschia**- und **Arum**-Arten ist die *Spatha* am Grund nur überlappend; dabei besitzt der Kolben (*Spadix*) bei *Arum* einen hoch aufragenden Fortsatz, während dieser bei *Zantedeschia* fehlt.

Cyclamen graecum Link

Ericales (Heidekrautartige)

Primulaceae (Heidekrautartige)

- D Griechisches Alpenveilchen
- E Greek Sowbread,
Greek Cyclamen
- G Κυκλάμινο το Γραικό
- F Cyclamen (für die Gattung)
- I Ciclamino (für die Gattung)

Synonyme:

- Cyclamen aegineticum* Hildebr.
- Cyclamen miliarakesii* Heldr.
- Cyclamen pentelici* Hildebr.
etc.

Cyclamen:

21 Arten weltweit

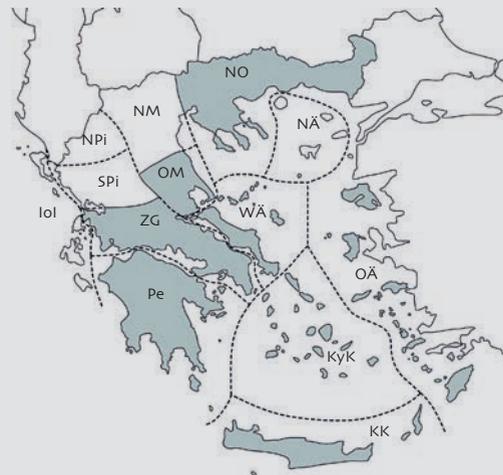


Merkmale:

Ausdauernde krautige Pflanze, 10-15 cm hoch, mit einer unterseits stark bewurzelten *Knolle* als Überdauerungsorgan.

Laubblätter je nach verfügbarer Feuchtigkeit erst nach Beginn der Blüte erscheinend. Blätter dreieckig, herzförmig, 5-15 cm lang, 3-13 cm breit; Blattmuster sehr variabel, oberseits in verschiedenen Schattierungen von Grün, Grau, Silber oder gelegentlich Creme, unterseits violett oder grünlich; Blattrand etwas verdickt und leicht gezähnt.

Blüten blass rosa bis tief rosa purpurn mit zwei dunklen Flecken am Grunde des *Kronblattes*, auch rein weiß. Fünf *Kronblätter* 15–25 mm lang, 90° um ihre Längsachse gedreht und zurückgebogen. An der etwas dunkleren Basis der Blütenblätter deutlich erkennbare Blattöhrchen, und nach oben verlaufend einige farbige, langsam verblassende Linien. Die in den Stiel eingerollte *Kapsel* reift auf dem Boden liegend bis zum Frühjahr.



Verbreitung: Östlicher Mittelmeerraum
 Lebensform: *Geophyt (Kryptophyt)*
 Standort: Trockene *Phrygana* und Grasland, lichte Wälder und Gebüsche; bis 800 m NN
 Schutzstatus: Rote Liste (IUCN): ○ nicht erfasst

Tracheophyta
 Gefäßpflanzen

Magnoliopsida (Angiospermae)
 Bedecktsamer

Blütezeit und Bestäubung:

September bis November (Dezember), abhängig von den Niederschlägen. Bestäubung durch Hummeln, auch Selbstbestäubung möglich.

Vermehrung und Wachstum:

Ausbreitung durch Samen, vor allem mit Hilfe von Ameisen. In Kultur das Saatgut vor der Aussaat 24 Stunden in Wasser quellen lassen, dann bei konstant etwa 20 °C mit Substrat bedeckt (Dunkelkeimer) aussäen. Große Knollen können auch durch Teilung vermehrt werden, sofern je Teilstück mindestens eine Triebknospe erhalten bleibt. Die Knollen wachsen über viele Jahre und können Größen/Durchmesser von 15-20 cm und eine Masse von einigen Kilogramm erreichen. Ihre Oberfläche wird mit zunehmendem Alter rau und schuppig.

Standortansprüche:

Vorzugsweise auf lehmigen Böden über Kalkstein, in Erdmulden, Felsspalten, unter Büschen, in alten Olivenplantagen, häufig in sonnigen, nicht selten auch in vollschattigen Lagen.

Pharmakologie:

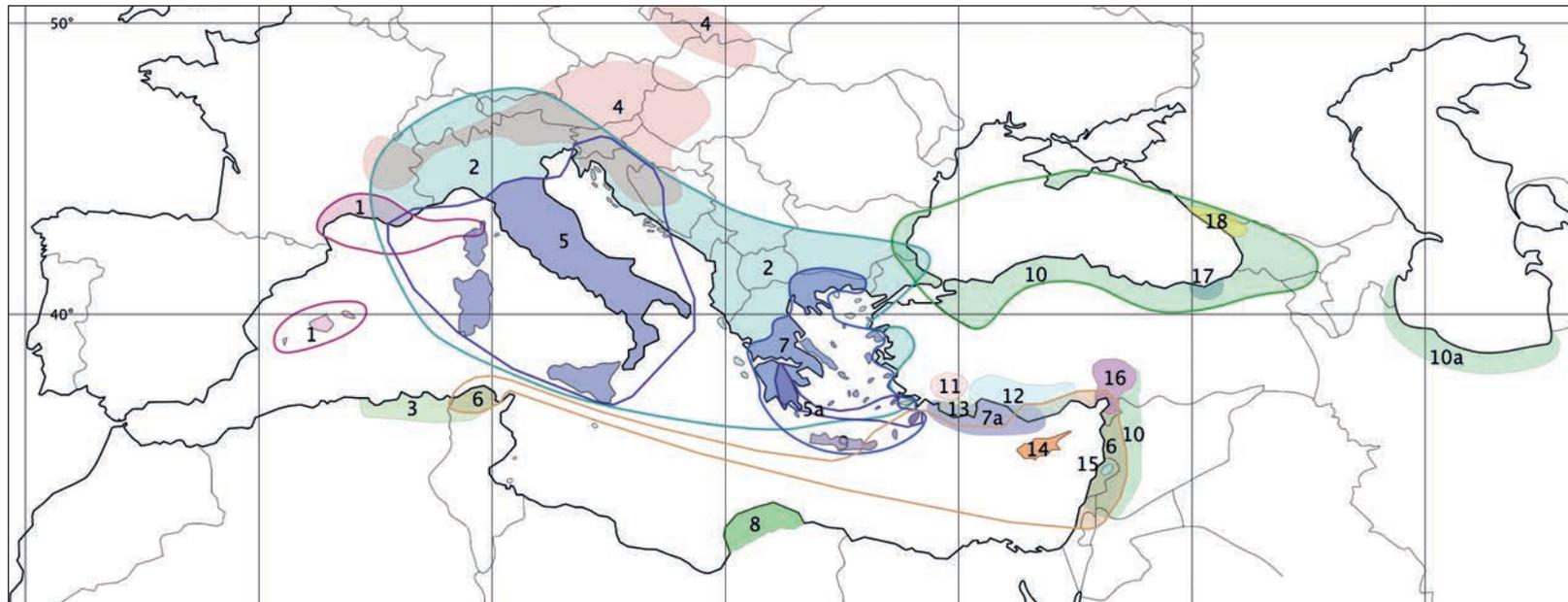
Blätter und *Knolle* sind wegen ihres Gehalts an Cyclamin, einem Saponin, giftig.

Weitere Arten:

- *Cyclamen hederifolium* Aiton, Efeublättriges Alpenveilchen: Blattform Efeu-ähnlich, sehr variabel von gezackt bis herz- oder spießförmig. Blattoberseite dunkelgrün mit silbrigem Muster, Blattunterseite grünlich.
- *Cyclamen repandum* subsp. *peloponnesiacum* Grey-Wils.
- *Cyclamen repandum* var. *vividum* (Grey-Wils.) Grey-Wils.

Verbreitung der Arten:

- 1 *Cyclamen balearicum* Willk., Balearisches Alpenveilchen
- 2 *Cyclamen hederifolium* Aiton, Efeublättriges Alpenveilchen
- 3 *Cyclamen africanum* Boiss. & Reut., Afrikanisches Alpenveilchen
- 4 *Cyclamen purpurascens* Mill., Europäisches Alpenveilchen
- 5 *Cyclamen repandum* Sm., Geschweiftblättriges Alpenveilchen, mit:
 - 5a *Cyclamen repandum* subsp. *peloponnesiacum* Grey-Wils., und *Cyclamen repandum* var. *vividum*
- 6 *Cyclamen persicum* Mill., Persisches Alpenveilchen
- 7 *Cyclamen graecum* Link, Griechisches Alpenveilchen, mit:
 - 7a *Cyclamen graecum* subsp. *anatolicum*
- 8 *Cyclamen rohlfsianum* Asch., Libysches Alpenveilchen
- 9 *Cyclamen creticum* (Dörf.) Hildebr., Kretisches Alpenveilchen
- 10 *Cyclamen coum* Mill., Vorfrühlings-Alpenveilchen, mit:
 - 10a *Cyclamen coum* subsp. *elegans* (Boiss. & Buhse) Grey-Wils.
- 11 *Cyclamen mirabile* Hildebr., Fiederblütiges Alpenveilchen
- 12 *Cyclamen cilicicum* Boiss. & Heldr., Anatolisches Alpenveilchen
- 13 *Cyclamen alpinum* Dammann ex Spreng., Flügelrand-Alpenveilchen
- 14 *Cyclamen cyprium* Kotschy, Zypern-A.
- 15 *Cyclamen libanoticum* Hildebr., Libanon-Alpenveilchen
- 16 *Cyclamen pseudoibericum* Hildebr.
- 17 *Cyclamen parviflorum* Poped., Kleinblütiges Alpenveilchen
- 18 *Cyclamen colchicum* (Alb.) Correvon



Mandragora officinarum L.

Solanales (Nachtschattenartige)

Solanaceae (Nachtschattengewächse)

D Alraune
E (Mediterranean) Mandrake
G Μανδραγόρας
F Mandragore (officinale)
I Mandragola

Synonyme:

- Mandragora acaulis* Gaertn.
- Mandragora autumnalis* Bertol.
- Mandragora mas* Garsault
- Mandragora turcomanica* Mizg.
etc.

Mandragora:

2 Arten weltweit



Merkmale:

Ausdauernde krautige und stängellose Pflanze mit dicker, fleischiger und spindelförmiger Pfahlwurzel, oft in 2-3 Teile gespalten. In einigen Jahren kann die Wurzel 60-80 cm groß und einige Kilogramm schwer werden.

Blätter eirund-lanzettlich, mit gewelltem Blattrand, kahl oder behaart, in einer flach ausgebreiteten Rosette.

Blüte gestielt, zwittrig, radiärsymmetrisch, mit doppelter Blütenhülle: Kelch grün, glockig, fünfspaltig, außen zottig und innen weiß oder violett; Kronblätter weißlich-grün bis hell-violett.

Einkammerige Beere, 5-40 mm dick, bei der Reife gelb-orange, fleischig und weich.

Blütezeit und Bestäubung:

Mai bis Juli. Selbstbestäubung und Insektenbestäubung.



Verbreitung: Mittelmeerraum
Lebensform: Hemikryptophyt
Standort: Trockene *Phrygana*, Weideflächen, Agrarland und Brachland; bis 600 m NN
Schutzstatus: Rote Liste (IUCN): ● nicht gefährdet

Tracheophyta
Gefäßpflanzen

Magnoliopsida (Angiospermae)
Bedecktsamer



Pharmakologie:

Die Pflanze enthält die Alkaloide Hyoscyamin und Scopolamin. Sie wurde früher als Aphrodisiakum („Radicem Mandragore multi dant ad amorem“), Narkotikum („damit jemand, dem ein Glied amputiert wird, nichts spürt“) und als schmerzstillendes Mittel genutzt, manchmal als halluzinogene Droge und Zauberwurzel.

Vergiftungen führen zu Unruhe, Schläfrigkeit und Halluzinationen, Verwirrtheit, Pupillenerweiterung, Herzrhythmusstörungen sowie Bewusstlosigkeit bis hin zum Tod durch Atemlähmung.

Mythologie und Kulturgeschichte:

Die Alraune hat eine sehr lange kulturgeschichtliche Tradition. Die Wurzel stand im Ruf, mit ihr Besessene heilen zu können, aber sie sei auch so gefährlich, dass der Ausgrabende sterben müßte. Nur wenn man sie einen Hund binde, der sie herausziehe – und der dann tot umfalle – könne man sie ohne Gefahr anfassen.

Der Besitz einer Alraunenwurzel galt als Glück bringender Schatz. Man kleidete sie wie eine Puppe, gab ihr einen Namen und badete sie wie ein Kind.

Kasus - Alraune:

Ein an verschiedenen Ängsten leidender, sogenannter polysymptomatischer Neurotiker schickte eines Tages dem Psychoanalytiker, bei dem er seit sieben Jahren vergeblich und sinnlos in Behandlung stand und der ihm trotz besseren Wissens Hoffnung auf die Beendigung seiner unerträglichen Zustände gemacht hatte, eine Flasche Kräuterschnaps, dessen Wirkung er durch das Einlegen von Alraunwurzeln verändert hatte.

Der Arzt nimmt das Geschenk wohlwollend, gewohnheitsmäßig als vermutete Anerkennung für seine Leistungen an und kostet sofort davon. Nach dem ersten Schluck trat bereits das ein, was der Neurotiker erhofft hatte.

Der Facharzt wird von einem plötzlich auftretenden, ungestümen Wutanfall überwältigt. Seine Augen drehen sich unnatürlich über, er spricht die Worte, die ihm in seiner Wut über die Lippen kommen, so aus, als enthielten sie nur die Selbstlaute A und O. Als er zum Fenster stürzt, es öffnet und ein lallendes HOLFAN SO MA, ACH BON VAGAFTOT auf die Straße ruft, erntet er nur das Lachen von Seiten der Passanten. (...)

Nach einer halben Stunde, während der die beschriebenen Zustände nicht nur anhalten, sondern sich auch in unangenehmster Weise steigern, wird er von einer schrecklichen Todesangst ergriffen, die vor allem durch ein entsetzliches Brennen im Hals hervorgerufen wird.

Bald liegt er röchelnd auf der Couch, gleich den Patienten, die er eben dort zu analysieren pflegte, und stirbt unter Qualen und Lallen, ehe wer zu Hilfe kommen kann.

(Eisendle 2009, S. 30)

Vermehrung:

Ausbreitung durch Samen.

In Kultur Aussaat von eventuell etwas angegorenen Samen, denn Gärungsprozesse bewirken den Abbau keimhemmender Stoffe.

Standortansprüche:

Halbschattige, mitunter etwas feuchte Wiesen und Weiden sowie „gestörte“ Habitats wie Trampelpfade und Brachflächen.



Alraunen-Paar im „Wiener Dioskurides“ (pharmakologischer Kodex, 512 u.Z.)

Lamium garganicum subsp. striatum (Sm.) Hayek

Lamiales (Lippenblütlerartige)

Lamiaceae (Lippenblütler)

- D Gestreifte Gargano-Taubnessel
- E Striped Deadnettle
- G Λάμιο το γαργανικό
(für die Stammart)
- F Lamier du mont Gargano
(für die Stammart)
- I Falsa ortica del Gargano
(für die Stammart)

Synonyme:

- Lamium bithynicum* Benth.
- Lamium garganicum* subsp. *pulchrum* R.R.Mill
- Lamium striatum* Sm.
etc.

Lamium:

30 Arten weltweit



Merkmale:

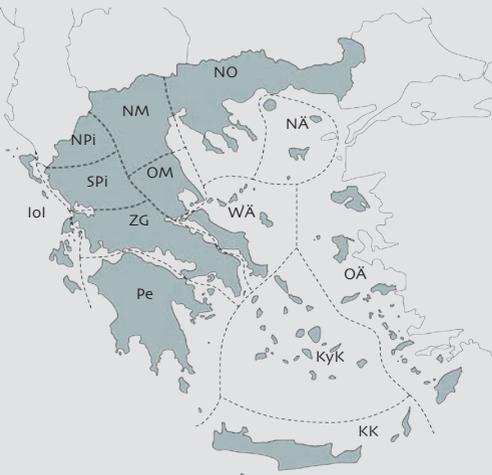
Ausdauernde krautige Pflanze, 10-40 cm hoch, meist kürzer als 30 cm. Stängel im oberen Bereich oft behaart, im unteren Bereich meist kahl.

Blätter 5-30 mm lang, am Grund etwas nierenförmig, kerbzählig. Blüten in Quirlen, mit weniger als 10 Blüten; Tragblätter der Blüten pfriemlich, 2-10 mm lang. Einzelblüte zwittrig, zygomorph, mit doppelter Blütenhülle: Kelch 10-15 mm lang; Krone 25-35 mm groß, hellviolett-weißlich; Kronröhre weit aus dem Kelch ragend; Oberlippe der Blüten in 2-4 Lappen gespalten, Unterlippe seitlich gestreift.

Klausenfrucht mit 4 scharf dreikantigen Teilfrüchten (Klausen), diese jeweils mit einem ölhaltigen Anhängsel (Elaiosom).

Blütezeit und Bestäubung:

März bis Juni. Bestäubung durch Insekten, vor allem Hummeln.



Verbreitung: Mittelmeerraum
 Lebensform: *Hemikryptophyt*
 Standort: Wälder und Gebüsche im Bergland und Hochgebirge; 600 - 1 800 m NN
 Schutzstatus: Rote Liste (IUCN): ○ nicht erfasst

Tracheophyta
 Gefäßpflanzen

Magnoliopsida (Angiospermae)
 Bedecktsamer



Moschus-Taubnessel (Bild oben und Bild unten)

Gefleckte Taubnessel

Vermehrung:

Ausbreitung durch Samen.

Standortansprüche:

FrISChe bis mäßig trockene Böden felsiger Matten und lichter Wälder in höheren Lagen.



Weitere Arten:

- Lamium amplexicaule* L., Stängelumfassende Taubnessel
- Lamium bifidum* Cirillo, Zweispaltige Taubnessel, mit:
Lamium bifidum subsp. *balcanicum* Velen.
Lamium bifidum Cirillo subsp. *bifidum*
- Lamium maculatum* L., Gefleckte Taubnessel
- Lamium moschatum* Mill., Moschus-Taubnessel, mit:
Lamium moschatum Mill. subsp. *moschatum*
- Lamium purpureum* L., Purpurrote Taubnessel

Taxonomie:

Die drei Unterarten der Gargano-Taubnessel auf der Peloponnes – *Lamium garganicum* L. subsp. *garganicum*, *Lamium garganicum* subsp. *pictum* P.W. Ball und *Lamium garganicum* subsp. *striatum* (Sm.) Hayek – unterscheiden sich wenig voneinander.

Crepis rubra L.

Asterales (Asterartige)

Asteraceae (Korbblütler), Unterfamilie Asteroideae

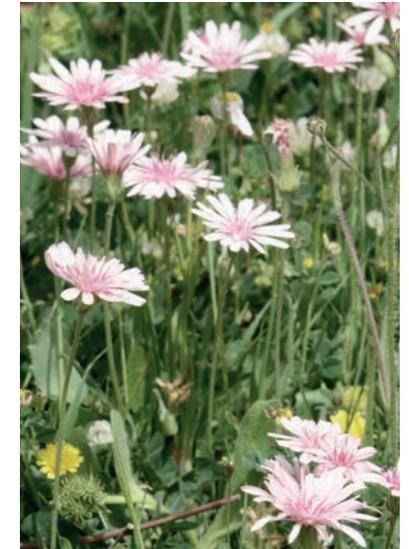
- D Roter Pippau
- E Pink Hawk's-Beard,
Red Hawk's-Beard
- G Κρεπίς η ερυθρή,
Πικραλίδα, Μαρουλίτσα
- F Crépide rouge
- I Radicchiella rosea

Synonyme:

- Anisoderis rubra* Cass.
 - Barkhausia rubra* Moench
 - Crepis auriculifolia* Froel.
 - Hieracium rubellum* Vuk.
 - Picris rubra* Lam
- etc.

Crepis:

243 Arten weltweit



Merkmale:

Einjährige Pflanze mit meist unverzweigtem Blütenstand, 4-40 cm hoch.

Stängel im oberen Teil blattlos oder mit einzelnen, etwas fiederteiligen Schuppenblättern. Grundblätter buchtig gezähnt, ähnlich den Blättern eines Löwenzahns.

Blütenköpfchen (Blütenkörbchen) vor der Blüte nickend, mit jeweils etwa 100 *Zungenblüten*. Blütenhülle 11-17 mm lang, 2-reihig, äußere Hüllblätter etwas abstechend, etwa halb so lang wie die inneren. *Zungenblüten* rosaviolett, seltener auch weiß.

Dunkelbraune *Achänen*, innere Früchte 15- bis 20-rippig, äußere Früchte 10-rippig, mit einem sehr langen, weißen und weichen *Pappus*.

Blütezeit und Bestäubung:

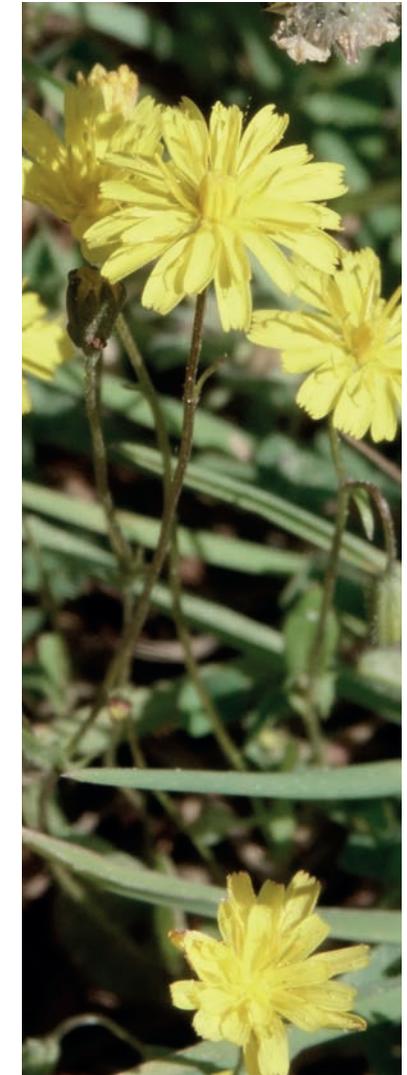
April bis Mai. Insektenbestäubung.



Verbreitung: Mittelmeerraum
 Lebensform: *Therophyt*
 Standort: Trockene *Phrygana*, Agrarland und Brachland; bis 800 (1 200) m NN
 Schutzstatus: Rote Liste (IUCN): ○ nicht erfasst

Tracheophyta
 Gefäßpflanzen

Magnoliopsida (Angiospermae)
 Bedecktsamer



Vermehrung:

Ausbreitung durch Samen.

Standortansprüche:

Trockenes Grasland bis frisches, gelegentlich feuchtes Ackerland und Brachland, überwiegend in sonniger Lage.



Weitere Arten: (Auswahl von 15 Arten der Peloponnes)

- Crepis aurea* (L.) Cass., Gold-Pippau, mit:
Crepis aurea subsp. *glabrescens* (Caruel) Arcang.
- Crepis commutata* (Spreng.) Greuter, Vertauschter Pippau
- Crepis dioscoridis* L., Dioscoridis' Pippau
- Crepis foetida* L., Stinkender Pippau, mit:
Crepis foetida L. subsp. *foetida*
- Crepis heldreichiana* (Kuntze) Greuter, Heldreichs Pippau
- Crepis incana* Sm., Grauer Pippau
- Crepis multiflora* Sm., Vielblütiger Pippau
- Crepis pusilla* (Sommier) Merxm., Stängelloser Pippau
- Crepis sancta* (L.) Babç., Heiliger Pippau
(vgl. Bilder oben und rechts)

Campanula andrewsii A.DC.

Asterales (Asterartige)

Campanulaceae (Glockenblumengewächse)

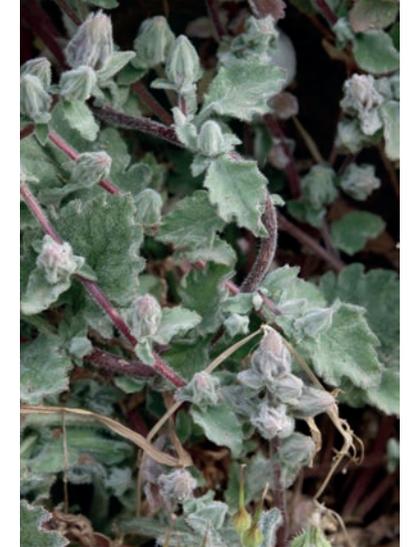
- D Andrews Glockenblume
- E Andrew's Bellflower
- G Καμπανούλα (für die Gattung)
- F Campanule (für die Gattung)
- I Campanula (für die Gattung)

Synonyme:

- ☐ *Campanula rupestris* subsp. *andrewsii* (A.DC.) Hayek

Campanula:

458 Arten weltweit



Merkmale:

Zweijährige Pflanze, 20-30 cm hoch, oft an Felswänden ausgebreitet.

Aus der Wurzel wächst eine Blattrosette mit einem dicken Hauptstängel, aus dessen Basis dann viele, dem Fels angedrückte, lange Nebenstängel wachsen. Grundblätter behaart, fiederteilig, mit keiligem Grund.

Stängel und Stängelblätter behaart.

Blüten röhrig, 14-23 mm lang, kahl oder behaart, +/- weit trichterförmig, Glocken weit trichterförmig, Griffel mit 5 Narben. Kelchzähne mehr als halb so lang wie die Kronröhre, dicht behaart.

Kapsel Frucht (Porenkapsel): Die Samen werden durch Poren ausgestreut.

Blütezeit und Bestäubung:

April bis Juni. Bestäubung durch Insekten (Bienen, Fliegen, Käfer, Schmetterlinge einschließlich Motten und andere Kleinschmetterlinge).



Verbreitung: Endemit der Peloponnes
 Lebensform: *Hemikryptophyt*
 Standort: Klippen, Felsblöcke, Ruinen, felsige Hänge, Schluchten; bis 900 m NN
 Schutzstatus: Rote Liste (IUCN): nicht erfasst

Tracheophyta
 Gefäßpflanzen

Magnoliopsida (Angiospermae)
 Bedecktsamer



Vermehrung:

Ausbreitung durch Samen.
 In Kultur Aussaat des sehr feinen Samens am besten Dezember bis März bei 5-15 °C (Kalt- und Lichtkeimer). Auch Wurzelschnittlinge bzw. Stockteilungen sind möglich.

Standortansprüche:

Kalkhaltiges bis pH-neutrales, lehmig-sandige Substrat; meist in Felsspalten und Mauerfugen in sonniger Lage.

Ernährungswissenschaft:

Obwohl die Vorkommen örtlich begrenzt sind, werden die Blätter auch dieser Glockenblumen-Art manchmal als Gemüse und für Salate genutzt.

Weitere Arten: (Auswahl von 24 Arten der Peloponnes)

- Campanula albanica* Witasek, Albanische Glockenblume, mit: *Campanula albanica* Witasek subsp. *albanica*
- Campanula cervicaria* L., Borstige Glockenblume
- Campanula erinus* L., Zwerg-Glockenblume
- Campanula glomerata* L., Knäulige Glockenblume, mit: *Campanula glomerata* L. subsp. *glomerata*
- Campanula papillosa* Halácsy, Warzige Glockenblume
- Campanula phrygia* Jaub. & Spach, Phrygische Glockenblume
- Campanula ramosissima* Sm., Ästige Glockenblume
- Campanula trachelium* L., Nesselblättrige Glockenblume, mit: *Campanula trachelium* subsp. *athoa* (Boiss. & Heldr.) Hayek
- Campanula versicolor* Andrews, Verschiedenfarbige Glockenblume (vgl. Bilder oben und rechts)

Glossar

Lebensform

Nach einem botanischen System von 1905 können Pflanzen nach der Lage ihrer Erneuerungsknospen gruppiert werden. Dabei werden folgende Lebensformen unterschieden:

Phanerophyt = Baum oder Strauch, dessen Knospen mindestens etwa 50 cm über dem Boden an den in die Luft herausragenden Trieben sitzen.

Bei Zwergwuchs: **Nanophanerophyt**.

Chamaephyt = Zwergstrauch oder un-verholzte Pflanze, deren Knospen sich knapp über dem Boden (20-50 cm) befinden.

Hemikryptophyt = Staude, deren Knospen direkt an der Bodenoberfläche sitzt. Oberirdische Sprosse sterben zum Jahresende ab oder bleiben nur zum Teil erhalten.

Kryptophyt = Pflanze, die während der ungünstigen Jahreszeit (Sommertrockenheit oder winterliche Frostperiode) einzieht. Ihre Knospen liegen entweder in einer bestimmten Tiefe im Boden (**Geophyt**) oder im Wasser (**Hydrophyt**).

Therophyt = einjährige oder annuelle Pflanze, die während der ungünstigen Jahreszeit ganz abstirbt und als Samen überdauert. Ihre Entwicklung beginnt jedes Jahr aufs Neue.

Epiphyt („Aufsitzerpflanze“) = eine auf einer anderen Pflanze wachsende Pflanze, diese dabei lediglich als guten Wuchsort nutzend. In den Fällen, wo der Epiphyt die „Wirtspflanze“ anzapft und ihr Wasser und Nährstoffe entzieht, handelt es sich um einen **Parasiten** (**Halbparasit**, **Vollparasit**).

Lebenszyklus

einjährig = Der gesamte Lebenszyklus findet innerhalb einer Wachstumsphase bzw. innerhalb eines Jahres statt. (Lebensform: Therophyt)

zweijährig = Der Lebenszyklus der Pflanze umfasst zwei Jahre, wobei sie im ersten Jahr Nährstoffreserven anlegt (Wurzel- und Blattwachstum) und im zweiten Jahr blüht und fruchtet.

mehrfährig (ausdauernd) = Die Pflanze entwickelt sich über mehrere bis viele Jahre hinweg.

Sporenpflanzen

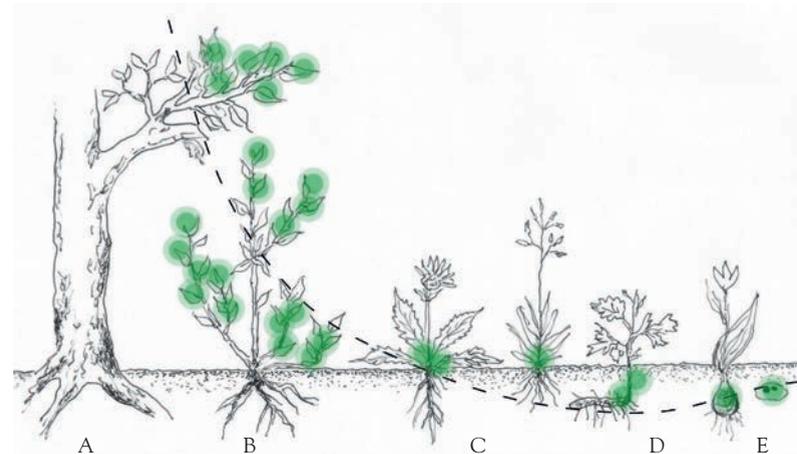
Spore = Zelle, die der Vermehrung, Ausbreitung oder Überdauerung von Pilzen, Algen, Moosen, Farnen und so genannter Schleimpilze dient („Sporenpflanzen“); meist nur etwa 5-20 Mikrometer im Durchmesser.

Sporangium = Sporenbhälter als Bildungsstätte von Sporen bei Pilzen, Algen, Moosen und Farnen.

Sporophyll = Blatt, an dem sich Sporangien mit Sporen befinden.

Sorus = Ansammlung von Sporangien, in denen die Sporen reifen.

Indusium = dünnes Blatthäutchen („Schleier“), das bei den meisten Farnen die Sori bedeckt; bei Sporenreife schrumpft das Indusium und fällt ab.



Lebensformen nach der Lage der Erneuerungsknospen einer Pflanze (Raunkiaer 1905): A Phanerophyt, B Chamaephyt, C Hemikryptophyt, D Kryptophyt, E Therophyt

Wurzel, Spross und Blatt

Rhizom (Wurzelstock) = unterirdischer, oft auffallend verdickter Spross, aus dem sich Wurzeln entwickeln.

Knolle = unterirdisches Speicherorgan.

Zwiebel = unterirdisches Speicherorgan aus dicht wachsenden Blattbasen.

abholzig = Abnahme des Stammdurchmessers in Richtung Baumkrone.

Knoten, **Nodus** = Bereich der Sprossachse einer Pflanze, an dem Blätter ansetzen; häufig auffallend verdickt.

Internodium = Bereich zwischen zwei Knoten (Nodien).

Spelze = Hochblatt im Ährchen, dem Teilblütenstand bei Gräsern. Typen: **Vorspelze**, **Deckspelze**, **Hüllspelze**.

Ochrea („Blattstiefel“) = durch Umbildung von Nebenblättern entstandene, meist häutige Röhre (Knöterichgewächse).

Spatha = Blatt oberhalb der normalen Laubblätter („Hochblatt“) und von diesen in Form und Farbe abweichend.

Phyllokladium = grüner, flächig breiter Kurztrieb („Scheinblatt“) als Form des Sprosses zum Zweck der Photosynthese.

Phyllodium = grüner, flächig verbreiteter Blattstiel zum Zweck der Photosynthese.

Ligula = Anhängsel an der Übergangsstelle von Blattscheide und Oberseite der Blattspreite; als „Blatthäutchen“ oder „Nebenblatt“ meist ein häutiger, farblos durchscheinender Fortsatz (typisch für viele Süß- und Sauergräser).

Domatium = grubenartige Vertiefung oder winziger Hohlraum auf der Blattunterseite, insbesondere an den Blattachsels (typisch für *Laurus nobilis*, Lorbeer).

Blüte

Kelch = äußere Blütenhülle, aus den meist grünen Kelchblättern (**Sepalen**) bestehend.

Krone = innere Blütenhülle, aus den meist auffallend gefärbten Kronblättern (**Petalen**) bestehend; **Nebenkrone** als Sonderform.

Perianth = Blütenhülle als Gesamtheit der Kelch- und Kronblätter einer Blüte.

Perigon (einfaches Perianth) = Blütenhülle als Gesamtheit der Hüllblätter einer Blüte, wenn keine Gliederung in Kelch und Krone vorliegt.

Cyathium („Scheinblüte“) = Blütenstand mit eingeschlechtigen Blüten und ggf. auffällig gefärbten Hochblättern (Wolfsmilchgewächse).

Spadix = Blütenkolben bzw. Blütenstand in Walzenform, auf dem die Blüten und später die Früchte direkt aufsitzen (Aronstabgewächse).

radiärsymmetrisch = strahlig symmetrische Blüte, meist mit vier oder fünf Blütenblättern.

zygomorph = zweiseitig symmetrisch, d.h. Blüte mit unterschiedlich aussehendem Ober- und Unterteil.

Fünzfählige „Schmetterlingsblüten“: Das nach oben weisende größere Kronblatt ist die **Fahne**, die seitlichen sind die **Flügel** und die beiden vorderen, miteinander verwachsenen bilden das **Schiffchen** (Hülsenfrüchtler).

Früchte

Röhrenblüte = Blütenform, bei der die Kelchblätter zu einem sog. Pappus aus Borsten oder Schuppen reduziert und die Kronblätter zu einer langen, schmalen Röhre verwachsen sind (Korbblütler).

Zungenblüte = zygomorphe Blütenform, bei der die Kelchblätter zu einem Pappus aus Borsten oder Schuppen reduziert und die Kronblätter zu einer kurzen Röhre verwachsen sind, aus der einseitig eine stark verlängerte Zunge ragt (Korbblütler).

Staubblatt, Staubfaden und **Staubbeutel** = männliche Geschlechtsorgane, in denen die Pollen gebildet und bis zur Verbreitung gespeichert werden.

Fruchtblatt, Fruchtknoten, Griffel und **Narbe** = weibliche Geschlechtsorgane, wobei der von den Fruchtblättern gebildete Raum (Fruchtknoten) die Samenanlagen enthält; der Griffel stellt die Verbindung zur Narbe her, wo die Pollenkörner aufgenommen werden.

monözisch = einhäusig-getrenntgeschlechtlich, d.h. männliche und weibliche Blütenorgane befinden sich zwar auf einer (zwitterigen) Pflanze, jedoch in getrennten Blüten.

diözisch = zweihäusig-getrenntgeschlechtlich, d. h. männliche und weibliche Blütenorgane befinden sich auf verschiedenen Individuen einer Pflanzenart.

triözisch = Individuum mit weiblichen, männlichen und zwitterigen Blüten.

Pappus = zu Haaren, Borsten oder Schuppen umgebildete Kelchblätter.

Schließfrucht = Frucht, in der die Samen von der Fruchtwand eingeschlossen und mit der Frucht verbreitet werden, z.B. Beere, Nuss/Nüsschen, Steinfrucht.

Beere = weiche Schließfrucht mit häufig zahlreichen Samen (Nachtschattengewächse etc.).
Sonderform: **Panzerbeere** = fleischige Beere mit fester, ledriger Schale.

Arillus = meist fleischige, oft farbige Hülle um den Samen, die Tiere anlockt, die den Arillus als Nahrung nutzen und so den Samen verbreiten.

Nuss, Nüsschen = einsamige Schließfrucht mit trocken-hartem, oft verholztem Gehäuse, typisch für viele Baumarten. Sonderformen: **Karyopse** bei oberständigem Fruchtknoten (Süßgräser), **Achäne** oder – bei Paarbildung – **Doppelachäne** bei unterständigem Fruchtknoten (Doldenblütler etc.).

Steinfrucht = Schließfrucht, bei der die Samen von einem verholzten Kern umschlossen sind. Dabei ist das Exokarp häutig, das Mesokarp meist fleischig, während das Endokarp die holzige Schale des meist einzigen Steins bildet, in dem ein oder mehrere Samen liegen. Steinfrüchte vereinen somit Merkmale von Beeren und Nüssen.

Öffnungs-, Streu- oder Zerfallfrucht = Frucht, bei der die Samen zur Zeit der Fruchtreife freigegeben werden. Die Ausbreitung erfolgt hier durch die einzelnen Samen.

Spaltfrucht = mehrsamige Schließfrucht, die bei Reife in einsamige Teilfrüchte zerbricht; typisch für Doppelachänen vieler Doldenblütler.

Kapselfrucht = Frucht aus miteinander verwachsenen Fruchtblättern, aus denen die zumeist sehr feinen Samen bei Reife ausgestreut werden („Streufrucht“); bei Mohngewächsen: **Porenkapsel**.

Balgfrucht = Frucht aus einem Fruchtblatt, die bei Reife an einer Naht aufspringt.

Hülsenfrucht, Hülse = Frucht aus einem Fruchtblatt, die bei Reife an zwei Nähten aufspringt (Hülsenfrüchtler).

Die Hülse sieht der Gliederfrucht (Schote und Schötchen) ähnlich, ist aber durch das Fehlen einer Scheidewand im Inneren zu unterscheiden.

Schote, Schötchen (Gliederfrucht) = Frucht aus zwei Fruchtblättern, die bei Reife aufplatzt (Kreuzblütler).

Sind die Schoten weniger als dreimal so lang wie breit: „Schötchen“.

Klausenfrucht = Zerfallfrucht, die bei Reife in Teilfrüchte (Nüsschen oder Klausen) zerfällt (Lippenblütler etc.).

Sammelfrucht = Frucht, die bei Blüten mit mehreren, nicht miteinander verwachsenen Fruchtblättern entsteht. Typen: Sammelnussfrucht, Sammelsteinfrucht, Sammelbeerenfrucht etc.

Fruchtverband, Scheinfrucht = Frucht, bei der sich der Fruchtknoten einer Blüte gemeinsam mit anderen Blüten und Blütenteilen zu einem Fruchtkörper entwickelt (Maulbeere, Feige etc.).

Flügelnuss, Samara („Flugfrucht“) = geflügelte, trockene Schließfrucht.

Nabel = scharf umgrenzte Abbruchstelle des Nabelstrangs am reifen Samen der Samenpflanzen.

Ausbreitungsmechanismen

Anemophilie = Windbestäubung bzw. Windblütigkeit, ursprüngliche Form der Bestäubung, wobei die betreffende Pflanze meist unscheinbare Blüten in großer Zahl und sehr viele Pollen hervorbringt; typisch für Koniferen, Birkengewächse, Brennnesselgewächse, Süßgräser etc.

Endemit = Art, die als Wildpflanze nur in einem bestimmten, räumlich begrenzten Gebiet vorkommt.

Neophyt = Pflanze, die nach 1492 in eine bestimmte Region, insbesondere nach Europa, eingeschleppt wurde und sich in ihrer neuen Heimat etablieren konnte. Bei besonders rascher und starker Ausbreitung einer solchen *alien species* im neuen Gebiet spricht man auch von einer invasiven Art (*invasive alien species*).

Elaiosom = Zucker- und/oder fetthaltige Anhänge am Samen, um bestimmte Tiere - vor allem Ameisen - anzulocken, die diese Anhänge als Nahrung nutzen und auf diese Weise die jeweiligen Samen verbreiten; kennzeichnend für viele Frühjahrsblüher.

Myrmekochorie = Verbreitung von Samen durch Ameisen.

Stinsenpflanze (Stinzenpflanze) = Pflanze, die durch den Menschen in früheren Zeiten an den betreffenden Ort gelangte und später dort verwilderte.

Abgeleitet vom friesischen Begriff *stins* (= „Steinhaus“).

Lebensräume

Macchie = dichtes, immergrünes, bis etwa 5 m hohes Hartlaubgebüsch aus Sträuchern und Baumsträuchern des Mittelmeerraumes, ohne ausgeprägte Bodenflora.

Garigue = west- bis zentralmediterrane, lückige, besonders artenreiche und bis maximal 2 m hohe Gebüschformation aus hartlaubigen Sträuchern, Geophyten und Therophyten. Sie entsteht durch intensive Beweidung, Bodenabtrag und Holznutzung aus der Macchie und wird durch Brände gefördert.

Phrygana, griech. φρύγανα [‘frigana] = Pflanzenformation aus immergrünem, bis maximal 1 m hohem Busch- und Strauchwerk (oft deutlich niedriger). Sie entsteht nach Weidenutzung und Brandrodung auf zunehmend degradiertem Boden aus einer früheren Macchie und bedeckt heute große Teile des nordöstlichen Mittelmeerraums (Griechenland, Türkei und Zypern).

Halophyt = Pflanze, die besonders gut an salzhaltige Böden angepasst ist.

Mykorrhiza = Symbiose von Pilzen und Pflanzen, wobei die Mykorrhizapilze der Pflanze Salze wie Phosphat und Nitrat sowie Wasser liefern, während sie selbst mit energiereichen, organischen Stoffen (Assimilaten) versorgt werden, die durch die Photosynthese der (grünen) Pflanzen erzeugt werden; typisch für Heidekraut- und Wintergrünengewächse sowie alle Orchideen.

Index wissenschaftlicher Gattungs- und Familiennamen

Abies	24	Arthrocnemum	288	Carlina	402	Cynanchum	336	Euphorbia	13
Acacia	142	Arum	36	Carpobrotus	278	Cynara	410	Euphorbiaceae	132ff.
Acanthaceae	340	Arundo	88	Carthamus	406	Cynoglossum	396	Fabaceae	140ff.
Acanthus	340	Asclepiaceae	336	Caryophyllaceae	294	Cyperaceae	84	Fagaceae	212ff.
Acer	238	Asparagaceae	54ff.	Castanea	212	Cyperus	84	Ferula	452
Adiantum	15	Asparagus	54	Celastraceae	126ff.	Cytisus	158	Ficus	182
Adoxaceae	472	Asphodeline	82	Centaurea	408	Datura	322	Foeniculum	460
Aegilops	94	Asphodelus	80	Centranthus	478	Daucus	454	Fraxinus	366
Aeonium	115	Aspleniaceae	12	Ceratonia	152	Delphinium	111	Fumaria	98
Aethionema	250	Asplenium	12	Cercis	154	Dennstaedtiaceae	18	Galanthus	48
Agave	58	Asteraceae	402ff.	Cerithe	392	Digitalis	378	Galium	338
Ailanthus	240	Astragalus	146	Chenopodium	284	Dioscorea	40	Genista	160
Aizoaceae	276ff.	Basellaceae	290	Cichorium	419	Dioscoreaceae	40	Geraniaceae	218
Alkanna	391	Bellardia	372	Cirsium	412	Dittrichia	436	Geranium	219
Allium	46	Beta	282	Cistaceae	242ff.	Doronicum	424	Gladiolus	70
Amaranthaceae	280ff.	Betulaceae	208ff.	Cistus	242	Drimia	60	Glaucium	100
Amaranthus	280	Bituminaria	150	Clematis	106	Dryopteridaceae	16	Glebionis	431
Amaryllidaceae	46ff.	Boraginaceae	390ff.	Clinopodium	342	Dryopteris	17	Globularia	380
Anacamptis	73	Borago	390	Commelinaceae	96	Ecballium	204	Grossulariaceae	118
Anacardiaceae	228ff.	Brassicaceae	250ff.	Conium	468	Echinophora	446	Hedera	470
Anagyris	144	Broussonetia	180	Convolvulaceae	318ff.	Echinops	403	Helianthemum	244
Anchusa	397	Bryonia	206	Convolvulus	318	Echium	300	Helichrysum	432
Anemone	104	Bupleurum	450	Cornaceae	308	Ephedra	28	Heliotropium	394
Anredera	290	Cactaceae	292	Cornus	308	Ephedraceae	28	Hemionitis	14
Anthemis	430	Cakile	265	Corylus	208	Equisetaceae	8	Heptaptera	464
Anthyllis	166	Calendula	426	Cotinus	228	Equisetum	8	Himantoglossum	76
Antirrhinum	382	Calicotome	156	Crassulaceae	114ff.	Erica	312	Hippocrepis	162
Apiaceae	446ff.	Campanula	444	Crepis	440	Ericaceae	310ff.	Hirschfeldia	254
Apocynaceae	332ff.	Campanulaceae	442ff.	Crithmum	466	Erodium	218	Humulus	178
Araceae	34ff.	Cannabaceae	178	Crocus	66	Erophaca	148	Hyoscyamus	324
Araliaceae	470	Capparaceae	266	Cucurbitaceae	204ff.	Eruca	252	Ipomoea	320
Arbutus	310	Capparis	266	Cupressaceae	20ff.	Eryngium	448	Iridaceae	66ff.
Arisarum	34	Caprifoliaceae	474ff.	Cupressus	20	Erysimum	258	Iris	68
Aristolochia	30	Cardamine	255	Cyclamen	316	Eucalyptus	224	Isatis	256
Aristolochiaceae	30	Cardopatum	414	Cydonia	188	Euonymus	126	Juglandaceae	216
Artemisia	434	Carex	85	Cymbalaria	376			Juglans	216

Juncaceae	86	Mesembryanthemum	276	Phragmites	90	Ricinus	134	Solanaceae	322ff.
Juncus	86	Mespilus	190	Phytolacca	296	Robinia	140	Solanum	330
Juniperus	22	Microthlaspi	251	Phytolaccaceae	296	Romulea	67	Tamaricaceae	306
Knautia	476	Moraceae	180ff.	Pinaceae	24ff.	Rosaceae	188ff.	Tamarix	306
Lactuca	420	Morus	184	Pinus	26	Rubia	339	Teucrium	350
Lagurus	92	Muscari	62	Pistacia	230	Rubiaceae	338	Thalictrum	110
Lamiaceae	342ff.	Myrtaceae	224ff.	Pisum	172	Rubus	196	Thymbra	362
Lamium	344	Myrtus	226	Plantaginaceae	376ff.	Rumex	304	Tilia	248
Lantana	388	Narcissus	50	Platanaceae	112	Ruscus	56	Tordylium	458
Lathyrus	168	Nerium	332	Platanus	112	Ruta	236	Tradescantia	96
Lauraceae	32	Nicotiana	328	Plumbaginaceae	298ff.	Rutaceae	236	Tragopogon	416
Laurus	32	Nigella	108	Plumbago	300	Salicaceae	138	Tribulus	124
Lavandula	352	Olea	370	Poaceae	88ff.	Salicornia	286	Trifolium	174
Legousia	442	Oleaceae	366ff.	Polygonaceae	302ff.	Salvia (fruticosa)	358	Trigonella	171
Liliaceae	42	Onopordum	405	Polygonum	302	Salvia (rosmarinus)	360	Tripodion	167
Lilium	42	Onosma	398	Polypodiaceae	10	Sambucus	472	Tripolium	428
Limonium	298	Ophrys	78	Polypodium	10	Santalaceae	272ff.	Tropaeolaceae	270
Linaceae	136	Opuntia	292	Polystichum	16	Sapindaceae	238	Tropaeolum	270
Linum	136	Orchidaceae	72ff.	Populus	138	Sarcopoterium	198	Umbilicus	116
Lithodora	399	Orchis	74	Posidonia	38	Saxifraga	120	Urtica	202
Lonicera	474	Origanum	354	Posidoniaceae	38	Saxifragaceae	120	Urticaceae	200ff.
Lotus	164	Ornithogalum	64	Prasium	346	Scaligeria	467	Valeriana	477
Lunaria	260	Orobanchaceae	372ff.	Primulaceae	314ff.	Scilla	65	Verbascum	386
Lysimachia	314	Orobanche	374	Prunus	192	Scolymus	418	Verbena	389
Lythraceae	220ff.	Ostrya	210	Pteridaceae	14	Scrophularia	384	Verbenaceae	388
Lythrum	220	Osyris	274	Pteridium	18	Scrophulariaceae	384ff.	Vicia	176
Malabaila	459	Oxalidaceae	130	Punica	222	Sedum	114	Vinca	334
Malcolmia	262	Oxalis	130	Pyrus	194	Senecio	422	Visagna	462
Malva	246	Pancreatium	52	Quercus	214	Serapias	72	Viscum	272
Malvaceae	246ff.	Papaver	102	Ranunculaceae	104ff.	Silene	294	Vitaceae	122
Mandragora	326	Papaveraceae	98ff.	Reseda	268	Silybum	404	Vitex	364
Matthiola	264	Parietaria	200	Resedaceae	268	Simaroubaceae	240	Vitis	122
Medicago	170	Parnassia	128	Rhamnaceae	186	Smilacaceae	44	Xanthium	438
Melia	234	Phagnalon	435	Rhamnus	186	Smilax	44	Xanthorrhoeaceae	80ff.
Meliaceae	234	Phillyrea	368	Rhus	232	Smyrnum	456	Zygophyllaceae	124
Mentha	348	Phlomis	356	Ribes	118	Soda	289		

Index deutscher Namen

Adlerfarn	18	Bellardie, Klebrige	372	Eiche, Stein-	215	Gamander, Kopfiger	350
Aeonium	115	Bergminze, Kleinblütige	342	Eiche, Wallonen-	215	Gämswurz, Kaukasus-	424
Affodolie, Große	82	Bergthymian, Kopfiger	362	Eisenkraut	389	Gänsefuß, Mauer-	284
Affodill, Ästiger	80	Besenginster, Gewöhnlicher	158	Erbse, Kaffee-	164	Gänsefuß, Weißer	285
Agave, Amerikanische	58	Besenstrauch	158	Erbse, Zweiblütige/Wilde/Hohe	172	Gartenraute	236
Ahorn, Immergrüner/Kreta-	238	Bibernelle, Dornige	198	Erdbeerbaum, Östlicher/Kolchischer	310	Gauchheil, Acker-	314
Akanthus, Dorniger	340	Bilsenkraut, Goldgelbes/Glocken-	324	Erdbeerbaum, Westlicher	311	Geißblatt, Japanisches	475
Akazie, Blaugüne	142	Bilsenkraut, Schwarzes	325	Erdrauch, Dichtblütiger	99	Geißblatt, Macchien-/Windendes	474
Akazie, Falsche	140	Binse, Stechende	86	Erdrauch, Gewöhnlicher	99	Geißklee	158
Akazie, Weidenblatt-	142	Birne, Holzbirne	194	Erdrauch, Kraliks	99	Gelbdolde, Rundblättrige	456
Aleppokiefer	26	Blaustern, Messenischer	65	Erdrauch, Ranken-	98	Gewürzlorbeer	32
Alpenveilchen, Griechisches	316	Bleiwurz, Europäische	300	Erdstachelnuss	124	Ginster, Dorniger	160
Alraune	326	Bleiwurz, Kap-	301	Erdsternchen	124	Gladiole, Italienische / Acker-	70
Alraune, Falsche	206	Blumenesche	366	Esche, Blumen-	366	Glaskraut, Ausgebreitetes/Mauer-	200
Amarant, Rauhaariger	280	Blutweiderich	220	Eselsdistel, Verzweigte	405	Glasschmalz, Pannonien-	286
Ampfer, Griechischer	305	Bocksbart, Purpur-/Wollsamiger	416	Eselsgurke	204	Gliedermelde, Graue	288
Ampfer, Krauser	305	Bockshörndlbaum	152	Eselbaum	190	Glockenblume, Andrews	444
Ampfer, Stierkopf-/Ochsenkopf-	304	Bockshornklee, Balansas	171	Eucalyptus, Roter Fluss-	224	Glockenblume, Verschiedenfarbige	445
Anemone, Kronen-	105	Borretsch	390	Färberdistel, Rote Gezähnte	406	Golddistel, Doldige	402
Anemone, Pfauen-	104	Brandkraut, Strauchiges	356	Färberdistel, Wollige	407	Golddistel, Spanische	418
Apfel, Kretischer/Venus-/Adonis-	188	Braunwurz, Fremde	385	Färberwaid	256	Goldlack	258
Apollotanne	24	Braunwurz, Knoten-	385	Federspargel	54	Götterbaum, Chinesischer	240
Aptenie, Herzblättrige	276	Braunwurz, Verschiedenblättrige	384	Feige, Echte/Ess-	182	Gottesauge, Weißblütiges	96
Aronstab, Italienischer	36	Brennnessel, Geschwänzte	202	Feigenkaktus	292	Granatapfel	222
Artischock, Wilde/Spanische	410	Brennnessel, Pillen-	203	Feldrittersporn, Garten-	111	Grausenf	254
Asphaltklee, Gewöhnlicher	150	Brombeere, Mittelmeer-/Heilige	196	Fenchel	460	Greiskraut, Frühlings-	422
Attich	472	Burzeldorn, Erd-/Gewöhnlicher	124	Fetthenne, Weiße	114	Greiskraut, Gewöhnliches	423
Backenklee, Rauhaariger	165	Cardy	410	Fieberbaum, Camaldoli-	224	Gurkenkraut	390
Baldrian, Dioscorides-	477	Christi Krone	404	Fingerhut, Griechischer/Balkan-	378	Haferwurzel	416
Basellkartoffel	290	Dornginster, Behaarter	156	Flockenblume, Sonnenwend-	408	Hartriegel, Gelber/Echter	308
Bastardsenf	254	Dost, Echter	354	Frauendistel	404	Harzklee	150
Baumhasel	208	Dost, Griechischer	355	Frauenhaar	15	Hasel, Türkische/Byzantinische	208
Baumheide	312	Eberwurz, Ebensträußige	402	Frauenhaarfarn, Gewöhnlicher	15	Hasenohr, Strauchiges	450
Bazillenkraut	466	Edelkastanie, Esskastanie	212	Frauenspiegel, Echter/Venus-	442	Hasenschwanzgras	92
Beifußbäumchen	434	Efeu, Gemeiner	470	Fruchtfeige	182	Heide, Quirlblättrige	313
Bellardie, Bunte	373	Eiche, Kermes-/Stech-	214	Fuchsschwanz, Acker-	280	Hellerkraut, Stängelumfassendes	251
				Fuchsschwanz, Bastard-	281	Heptaptera, Colladoniaähnliche	464
				Fuchsschwanz, Griechischer	281	Herlitze	308
				Fuchsschwanz, Grüner	281	Holunder, Zwerg-	472
				Fuchsschwanz, Rispen-	281	Holzbirne	194

Hopfen, Echter	178	Knabenkraut, Wanzen-	73	Mariendistel, Gewöhnliche	404	Ochsenzunge, Gewellte	397
Hopfenbuche, Gewöhnliche	210	Knorpelmöhre, Zahnstocher-	462	Marienkraut	350	Ölbaum, Echter	370
Hornmohn, Gelber	100	Knöterich, Schachtelhalmartiger	302	Mastixstrauch	231	Oleander	332
Hottentottenfeige	278	Kompasspflanze	420	Mastorchis, Roberts	76	Olivenbaum	370
Hufeisenklee, Strauchiger	162	Königskerze (Verbascum daenzeri)	387	Mauerpfeffer, Weißer	114	Ölrauke	252
Hudskamille, Chios-	430	Königskerze, Gewelltblättrige	386	Mauerraute	13	Oregano	354
Hudskürbis	206	Kornelkirsche, Echte	308	Maulbeere, Schwarze	185	Osterluzei, Immergrüne	30
Hudswürger, Lianen-	336	Krapp, Kletten-	339	Maulbeere, Weiße	184	Papierbaum, Japanischer	180
Hudszunge, Colonna-	396	Kratzdistel, Gewöhnliche	412	Mäusedorn, Stechender	56	Papiermaulbeerbaum	180
Immergrün, Großes	334	Kreuzdorn, Immergrüner	186	Meerfenchel, Gewöhnlicher	466	Pappel, Silber-/Weiß-	138
Immortelle	432	Krokus, Adria-	66	Meerlevkoje	262	Paternosterbaum	234
Indigo, Deutscher	256	Krokus, Olivier-	67	Meernarzisse	52	Pechklee	150
Iris, Algerische	68	Krokus, Siebers	66	Meersenf	265	Pelzfarn, Mauer-	14
Johannisbrotbaum	152	Krokus, Zweiblütiger	67	Meerträubel, Gemeines	28	Perückenstrauch	228
Judasbaum, Gewöhnlicher	154	Kronenwucherblume	431	Meerviole	262	Pfaffenhütchen, Breitblättriges	126
Jungfer im Grünen	108	Krummstab, Gemeiner	34	Meerzwiebel, Weiße	60	Pfaffenhütchen, Europäisches	127
Junkerkilie	82	Kugelblume, Strauchige	380	Milchstern, Hügel-	64	Pfahlrohr	88
Kaiserwinde	321	Kugeldistel, Bienen-	403	Milzfarn	12	Pfeifenblume, Immergrüne	30
Kaktusfeige	292	Labkraut, Echtes	339	Minze, Polei-	349	Pippau, Heiliger	441
Kaper, Kapernstrauch	266	Labkraut, Kletten-	338	Minze, Ross-/Wald-/Langblättrige	348	Pippau, Roter	440
Kapuzinerkresse, Große	270	Labkraut, Taygetos-	339	Minze, Wasser-	349	Pistazienstrauch	231
Karobbaum	152	Lattich, Kompass-/Stachel-	420	Mispel, Deutsche/Echte	190	Platane, Orientalische	112
Karubenbaum	152	Lauch, Wimperblättriger	46	Mistel, Tannen-/Weißbeerige	272	Platterbse, Behaarte/Rauhaarige	168
Käsepappel, Große	246	Lavendel, Schopf-/Wohlriechender	352	Mittagsblume, Essbare	278	Platterbse, Einjährige	169
Kastanie (Edelkastanie, Esskastanie)	212	Leimkraut, Farbigen	294	Mittagsblume, Herzblättrige	276	Poleiminze	349
Kermesbeere, Amerikanische	296	Lein, Siebthorps Weichhaariger	136	Mohn, Apulischer	102	Prunkwinde, Blaue	320
Kermesbeere, Essbare	297	Lein, Zweijähriger	137	Mohn, Klatsch-	103	Prunkwinde, Purpur-	321
Kerndolde, Goldene	459	Levkoje, Dreihörnige	264	Möhre, Riesen-	454	Queller, Kurzzährig-Gespreizter	286
Keuschbaum, Keuschlammstrauch	364	Lilie, Türkenbund-	42	Mönchsbar	289	Quitte	188
Khella	462	Linde (Silberlinde)	248	Mönchspfeffer	364	Ragwurz, Busen-	79
Kiefer, Aleppo-	26	Lippenfarn, Mauer-	14	Myrte, Tarentiner/Kleinblättrige	226	Ragwurz, Gelbe	79
Klebalant, Schmalblättriger	436	Lorbeer, Echter	32	Nachtschatten, Bittersüßer	331	Ragwurz, Hufeisen-	78
Klee, Gelblicher Stern-	175	Lotwurz, Griechische	398	Nachtschatten, Schwarzer	331	Raute, Gefranste	237
Klee, Stern-	174	Löwenmaul, Großes	382	Nachtschatten, Silberblättriger/Ölweiden-	330	Reiherschnabel, Malvenblättriger	218
Klettenkrapp	339	Madeirawein	290	blättriger	330	Resede, Weiße	268
Klippenziest, Großer	346	Majoran, Wilder	354	Narzisse, Strauß-	50	Riemenzunge	76
Knabenkraut, Anatolisches	75	Malve, Algier-/Wilde	246	Natternkopf, Biebersteins	300	Riesenfenchel	452
Knabenkraut, Armblütiges	75	Mandelbaum	192	Natternkopf, Wegerichblättriger	301	Riesenknabenkraut	76
Knabenkraut, Riesen-	76	Mangold, See-	282	Neptungras	38	Riesenmöhre	454
Knabenkraut, Vierpunkt-	74	Mannstreu, Stahlblauer	448	Nussbaum	216	Riesenschilf	88

Ringelblume, Acker-	426	Senfrauke, Wilde	252	Tamariske, Hampes	306	Wermut, Halbstrauchiger	434
Rizinus	134	Siegwurz, Saat-	70	Tanne, Griechische	24	Wicke, Gelbe	177
Robinie, Gemeine	140	Silberblatt, Einjähriges	260	Taubnessel, Gefleckte	345	Wicke, Schwarzügelige/Grünblütige	176
Rohr, Spanisches	88	Silberlinde	248	Taubnessel, Gestreifte Gargano-	344	Wicke, Zottige	177
Rosenlorbeer	332	Silberpappel	138	Taubnessel, Moschus-	345	Wiesenknoyf, Dorniger	198
Rosmarin	360	Sommerwurz, Ästige	374	Tazette	50	Wiesentraute, Östliche	110
Rübe, Meer-/Wilde	282	Sommerwurz, Kleine	375	Terebinthe	230	Winde, Acker-	318
Rucola (Rukola)	253	Sonnenröschen, Hymettos-	244	Terpentinpistazie	230	Winde, Elegante	319
Rutenkraut, Gemeines	452	Sonnenwende, Europäische	394	Teufelsrübe	206	Witwenblume, Einjährige	476
Rutenstrauch, Honigduftender	274	Spargel, Stechender	54	Tradescantie, Rio-	96	Wolfsmilch, Baum-	133
Safflor, Wolliger	407	Spargelbohne, Rote	164	Tragant, Französischer/Montpellier-	146	Wolfsmilch, Griechische Dornbusch-	133
Salbei, Griechischer/Dreilappiger	358	Spitzklette, Gewöhnliche	438	Tragant, Portugiesischer	148	Wolfsmilch, Palisaden-	132
Salzaster, Pannonische	428	Spornblume, Sibthorps/Rote	478	Traubenhyazinthe, Schopfige	62	Wolfsmilch, Strand-	133
Salzkraut, Soda-	289	Spritzgurke	204	Traubenhyazinthe, Verwechselte	62	Wucherblume, Kronen-	431
Samtgras	92	Stachelbeere, Europäische	118	Trichternarzisse, Dünen-	52	Wunderbaum	134
Sauerklee, Ziegenfuß-/Nickender	130	Stacheldolde, Starre	446	Trichterwinde, Blaue	320	Wundklee, Blasen-	167
Scaligera	467	Stechapfel, Gemeiner/Weißer	322	Trichterwinde, Purpur-	321	Wundklee, Bulgarischer	166
Schachtelhalm, Ästiger	8	Stechwinde, Raue	44	Tüpfelfarn, Südlicher	10	Wunschkraut	389
Schaumkraut, Griechisches	255	Steckenkraut	452	Türkenbundlilie	42	Wurmfarn, Blasser	17
Scheinakazie	140	Steinbrech, Milzkrautblättriger	120	Venushaar	15	Zahnstocherkraut	462
Scheinkrokus, Großblütiger	67	Steinfeder	13	Venusnabel, Grüner	116	Zahnwurz	300
Schierling, Gefleckter	468	Steinimmortelle, Felsen-	435	Wacholder, Stech-	22	Zaunrübe, Zweihäusige/Rotfrüchtige	206
Schildfarn, Dorniger	16	Steinlinde, Breitblättrige	368	Wacholder, Stinkender	23	Zedernwacholder	22
Schildfarn, Gelappter	16	Steinsame, Zahns	399	Wacholder, Syrischer	23	Zedrachbaum, Indischer	234
Schilf, Schilfrohr	90	Steintäschel, Felsen-/Alpen-	250	Wachsblume, Große	393	Zichorie	419
Schirmsafflor, Doldiger	414	Stinkstrauch	144	Wachsblume, Violette	392	Zirnet, Apulischer	458
Schmerwurz, Gemeine	40	Storchschnabel, Kalabrischer	219	Waid (Färberwaid)	256	Zistrose, Salbeiblättrige	243
Schminkwurz, Griechische	391	Strandaster	428	Walch, Mittelmeer-	94	Zistrose, Kretische	242
Schneckenklee, Scheiben-	170	Stranddistel	449	Walch, Zweizoll-	94	Zungenstendel, Ionischer	72
Schneeglöckchen, Clusius-	49	Strandflieder, Schmalblättriger	298	Waldrebe, Immergrüne	106	Zwergholunder (Attich)	472
Schneeglöckchen, Großes	49	Strandnarzisse	52	Waldrebe, Macchien-	106	Zymbelkraut, Mauer-	376
Schneeglöckchen, Königin-Olga-	48	Strandrauke	265	Walnuss, Echte	216	Zypergras, Dünen-	84
Schopflavendel	352	Strauchkronwicke	162	Wandelröschen	388	Zypergras, Knolliges	85
Schriftfarn	12	Strauchnessel	346	Wassermintze	349	Zypresse, Mittelmeer-/Italienische	20
Schwalbenwurz, Lianen-	336	Streifenfarn, Braunstieliger	13	Wau, Weißer	268		
Schwarzkümmel, Damaszener	108	Strohblume, Mittelmeer-	432	Wechselblume	388		
Schwertlilie, Kretische	68	Sumach, Färber-/Venezianischer	228	Wegwarte, Gemeine	419		
Seefenchel	466	Sumach, Gewürz-/Gerber-	232	Weinraute	236		
Segge, Hain-	85	Sumpferzblatt	128	Weinrebe, Wilde	122		
Senfrauke, Garten-	253	Tabak, Blaugrüner/Strauch-	328	Weißpappel	138		

Bildquellen

- S. 119, unten rechts https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/36/Ribes_uva-crispa_01.JPG
S. 122, links https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/46/Vitis_vinifera_subsp._sylvestris_sl7.jpg?uselang=de
S. 122, rechts https://inpn.mnhn.fr/espece/cd_nom/142451
S. 126, unten links https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/85/Euonymus_latifolius_%28Voralpen-Spindelstrauch%29_IMG_2687.jpg
S. 126, oben rechts [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Euonymus_latifolius_\(Voralpen-Spindelstrauch\)_IMG_0928.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Euonymus_latifolius_(Voralpen-Spindelstrauch)_IMG_0928.JPG)
S. 126, unten rechts [https://de.wikipedia.org/wiki/Breitbl%C3%A4ttriges_Pfaffenh%C3%BCtchen#/media/Datei:Euonymus_latifolius_\(Voralpen-Spindelstrauch\)_IMG_2617.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Breitbl%C3%A4ttriges_Pfaffenh%C3%BCtchen#/media/Datei:Euonymus_latifolius_(Voralpen-Spindelstrauch)_IMG_2617.jpg)
S. 161, unten links https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Genista_acanthoclada_B.jpg
S. 165, unten rechts https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/98/DORYCNIMUM_HIRSUTUM_-_MORROCCURT_-_IB-680_%28Botja_peluda%29.JPG
S. 179, unten rechts <https://pixabay.com/de/photos/hopfen-nahaufnahme-natur-pflanze-1678583/?download>
S. 181, oben rechts https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/81/Broussonetia_papyrifera_-_Papermulberry_04.jpg
S. 181, oben Mitte https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/60/Broussonetia_papyrifera_-_Botanischer_Garten_Freiburg_-_DSC06385.jpg
S. 181, oben links <https://www.biodiversity4all.org/photos/34195542>
S. 209, unten rechts <https://www.lubera.com/de/shop/baumhasel-hochstamm-produkt-2281110.html#&gid=1&pid=3>
S. 275, rechts https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/e4/OSYRIS_ALBA_-_AGUDA_-_IB-627_%28Ginest%29.JPG
S. 277, unten rechts https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Mesembryanthemum_cordifolium_01.JPG
S. 291, oben rechts https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Anredera_cordifolia_tuber_NC2.jpg
S. 293, unten links <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Feigenkaktusbluete.jpg>
S. 300, oben rechts https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Plumbago_europaea-flower.jpg
S. 324, oben links <https://powo.science.keew.org/taxon/urn:lsid:ipni.org:names:815891-1>
S. 324, rechts https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hyoscyamus_aureus_kz4.jpg
S. 325, oben links https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hyoscyamus_albus_02.JPG
S. 333, oben links <https://www.publicdomainpictures.net/en/free-download.php?image=oleander-flowers&id=380239>
S. 355, oben rechts https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Greek_Oregano.jpg
S. 364, rechts https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vitex_agnus-castus_%27Alba%27_kz1.jpg
S. 414, rechts https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cardopatum_corymbosum_-_Black_chamoeleon_01.jpg?uselang=de
S. 415, oben Mitte https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cardopatum_corymbosum_-_Black_chamoeleon_06.jpg?uselang=de
S. 414, rechts https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cardopatum_corymbosum-8.jpg
S. 468, oben links https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Poison_Hemlock.jpg
S. 472, oben links https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sambucus_ebulus_001.jpg

Alle anderen Bilder

© Herbert Österreicher

Literatur- und Internetquellen

- Anderson, Edward F. (2005). Das große Kakteen-Lexikon. Stuttgart: Eugen Ulmer
Baumann, Hellmut (1993). Die griechische Pflanzenwelt in Mythos, Kunst und Literatur. München: Hirmer
Blamey, Majorie und Grey-Wilson, Christopher (2008). Wild Flowers of the Mediterranean. London: A & C Black
Buch, Corinne (2020). Dittrichia graveolens. In: Jahrbuch Bochumer Botanischer Verein, 2020, S. 306ff.
Burnie, David (1996). Wildpflanzen Südeuropas. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag
Cikovac, Pavle (2013). Verbreitung der Tannenarten der Balkanhalbinsel und Zonen der Hybridisierung zwischen *Abies alba* und *Abies cephalonica*. In: https://de.wikipedia.org/wiki/Griechische_Tanne#/media/Datei:Abies_cephalonica_Abies_alba_introggression_Balkan_after_Horvat_Glavac_Ellenberg_Fukarek_and_Kramer.jpg
Cole, Theodor C. H., Hilger, Hartmut H. und Stevens, Peter F. (2019). Stammbaum der Angiospermen. Systematik der Blütenpflanzen (www.mobot.org/MOBOT/research/APweb)
Curtis, William (1806). Clematis cirrhosa. In: Curtis's Botanical Magazine, vol. 24: t. 959
Dimopoulos, Panayotis et al (Hrsg.) (2013). Vascular Plants of Greece. An annotated checklist (<http://portal.cybertaxonomy.org/flora-greece/>)
Eisendle, Helmut (2009). Tod & Flora. Ein Glossar über die Verwendung von Giftpflanzen für den asthenischen Täter. Mit einem Nachwort von Thomas Eder. Salzburg: Jung & Jung
Frischmuth, Barbara (2015). Der unwiderstehliche Garten. Berlin: aufbau
Frohne, Dietrich und Pfänder, Hans Jürgen (1987). Giftpflanzen. Ein Handbuch für Apotheker, Ärzte, Toxikologen und Biologen. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
Genaust, Helmut (2005). Etymologisches Wörterbuch der botanischen Pflanzennamen. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Hamburg: Nikol (Nachdruck von 1996).
Goethe, Johann Wolfgang von (1795). Wilhelm Meisters Lehrjahre. In: https://www.deutschestextarchiv.de/book/view/goethe_lehrjahre02_1795?p=13
Grandjot, Werner (1981). Reiseführer durch das Pflanzenreich der Mittelmeerländer. Leichlingen: Kurt Schroeder
Grimm, Hans-Ulrich (2009). Die Kalorienlüge. Schorndorf: Dr. Watson Books
Hetzl, Ingo und Jagel, Armin (2013). Castanea sativa. In: Jahrbuch Bochumer Botanischer Verein, 2013, S. 156ff.
Jagel, Armin (2013). Parnassia palustris. In: Jahrbuch Bochumer Botanischer Verein, 2013, S. 225ff.
Jagel, Armin und Nikolopoulou, Gisela (oJ). Flora der Peloponnes, Griechenland. In: <https://jagel.nrw/peloponnes/FotosEinleitungBilder.htm>
Kadereit, Joachim W. et al (2014). Strasburger. Berlin, Heidelberg: Springer (37. Auflage)
Kasielke, Till (2010). Pflanzenporträt: Calendula. In: Jahrbuch Bochumer Botanischer Verein, 2010, S. 193ff.
Mediterraneo Editions (Hrsg.). greekflora (<https://www.greekflora.gr/>). Rethymno: Mediterraneo Editions
Meyer, Thomas und Hassler, Michael (oJ). Mittelmeer- und Alpenflora, in: <http://www.mittelmeerflora.de>
Möller, Lenelotte und Vogel, Manuel (Hrsg.) (2007). Die Naturgeschichte des Cajus Plinius Secundus. 6 Bände. Gressner & Schramm, Leipzig 1881/82. Wiesbaden: Marix (Auflage in 2 Bänden)
Ovid, Metamorphosen I
Pahlow, Mannfried (1979). Das große Buch der Heilpflanzen. München: Gräfe und Unzer
Rehm, Sigmund und Espig, Gustav (1996). Die Kulturpflanzen der Tropen und Subtropen. Stuttgart: Eugen Ulmer
Schönfelder, Peter und Schönfelder, Ingrid (2014). Was blüht am Mittelmeer? Stuttgart: Kosmos
Technische Universität Ilmenau (Hrsg.). Flora incognita App. (<https://floraincognita.com/de/apps/>)
Timm, Regine (Hrsg.) (1969). Zauber des Ornaments: Ausstellungs- und Bestandskatalog des Kupferstichkabinetts. Berlin: Staatliche Museen
World Flora Online. An international initiative of the Global Partnership for Plant Conservation. (<http://about.worldfloraonline.org/>)



Zum Autor:

Herbert Österreicher hat Gartenbau sowie Ökologische Psychologie studiert, eine Kombination, die für seine freiberufliche Arbeit nicht unwesentlich ist: Garten- und Landschaftsplanung mit dem Schwerpunkt Gestaltung und Nutzung von Gärten für Kinder sowie Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften in Kitas und Schulen. Hinzu kommen einschlägige Publikationen bei Buch- und Zeitschriftenverlagen.

Wildpflanzen und deren Lebensräume gehören dabei seit langer Zeit zu den Themen, die ihn besonders faszinieren und interessieren. Das Glück, vor Jahren einen zweiten Wohnsitz auf der Peloponnes gefunden zu haben, hat nahezu zwangsläufig auch zur intensiveren Beschäftigung mit der Pflanzenwelt dieser Region geführt, und damit auch zum vorliegenden Buch – für alle, die sich ebenfalls für die Flora in diesem facettenreichen Teil Griechenlands begeistern lassen wollen.

